

Sandro Stucchi und Margherita Bonanno (Hrsg.), *Giornate di studio in onore di Achille Adriani*. Roma 26–27 Novembre 1984. Studi Miscellanei 28. L'Erma di Bretschneider, Rom 1991. 305 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Zur Erinnerung an A. Adriani, der sich besonders um die Erforschung der Kunst des antiken Alexandria verdient gemacht hat, fanden in Rom am 26. und 27. November 1984 "Giornate di studio" statt. Die 14 Referate erschienen erst 1991. S. Stucchi ist nach längerer Krankheit 1991 verstorben; M. Bonanno Aravantinos trug also die Hauptlast bei der Vorbereitung zum Druck. Die Themen betreffen zum Teil Alexandria und Ägypten (I. Parte, S. 3–138), teilweise auch andere Gebiete (II. Parte, S. 141–297); sie sollen hier in einigen Stichworten angedeutet werden.

N. BONACASA, *Un inedito di Achille Adriani sulla tomba di Alessandro* (S. 3–19): Im Jahre 1907 wurde im Cimitero Latino von Alexandria zufällig ein Grab gefunden, das von A. Adriani 1936 restauriert wurde. Adriani hat sich intensiv mit den Resten und den literarischen Quellen zum Grabe Alexanders d. Gr. beschäftigt; es sind jedoch nur kurze Vorberichte erschienen, die geplante Monographie blieb unvollendet. Das Grab ist äußerst ungewöhnlich: Es vertritt den 'makedonischen' Typus, war von einem Tumulus überdeckt, die Grabkammer besteht aus kostbarem Material, nämlich rosa Alabaster. Nach einem Vorschlag von Adriani könnte es sich um das Grab oder den Teil einer größeren Grabanlage Alexanders d. Gr. handeln. Es wären jedoch weitere Untersuchungen erforderlich; dem Rez. ist nicht bekannt, ob sie überhaupt noch möglich sind.

F. EL FAKHARANI, *The Kibotos of Alexandria* (S. 21–28): "Kibotos" war nach Strabo ein künstlicher Hafen in Alexandria. Verf. schlägt aufgrund von Parallelen vor, daß dieser Hafen schon in pharaonischer Zeit am Eingang eines schiffbaren Kanals in den See Mareotis eingerichtet wurde. Für Alexander sei er Ausgangspunkt für die 'Gründung' der Stadt gewesen. Vgl. auch den Plan S. 64 Abb. 82.

P. PENSABENE, *Elementi di architettura alessandrina* (S. 29–85): Verf. stellt architektonische Plastik aus Alexandria von hellenistischer Zeit bis in das frühe 6. Jh. n. Chr. zusammen, ergänzt durch Stücke in anderen Orten, die von Alexandria beeinflusst sind. 110 Abbildungen vermitteln eine gute Anschauung von dem reichen Material (leider haben einige schlechte Qualität). Vgl. jetzt die ausführliche Publikation: P. PENSABENE, *Elementi architettonici di Alexandria e di altri siti egiziani* (1993).

S. STUCCHI, *Osservazioni su una phiale reale alessandrina* (S. 87–112): Für die viel behandelte und berühmte "Tazza Farnese" wird mit zahlreichen, eigens für den Beitrag angefertigten Detailaufnahmen ein neuer Deutungsvorschlag gemacht. Die Phiale sei für Opferhandlungen aus Anlaß der Feiern zu Beginn des Anstiegs des Nils im Juli des Jahres 80 v. Chr. in Alexandria hergestellt worden; dargestellt seien Berenike III. als Demeter-Isis und Ptolemaios X. Alexandros I. als Triptolemos-Horus. Trotz aller scharfsinnigen Ausführungen des Verf. bleibt dies eine Hypothese, und die Flut der neuen Vorschläge reißt nicht ab. Vgl. jetzt z. B.: E. LA ROCCA, *L'età d'oro di Cleopatra – Indagine sulla Tazza Farnese* (1984); E. POZZI

u. a., *Le collezioni del Museo Nazionale di Napoli. La scultura greco-romana ...* (1989) 222 Nr. 5.1; U. PANNUTI, *La "Tazza Farnese": datazione, interpretazione e trasmissione del cimelio*. In: *Technology and Analysis of Ancient Gemstones. Proceedings of the European Workshop held at Ravello, Nov. 13–16, 1987*. PACT 2, 1989, 205–215.

K. PARLASCA, *Hellenistische und kaiserzeitliche Holz Sarkophage aus Ägypten* (S. 113–127): Verf. gibt einen knappen Überblick über die für Ägypten charakteristische Gattung, mit Abbildungen einiger unbekannter oder wenig bekannter Stücke. Die in Anm. 8 und 42 angekündigte ausführliche Untersuchung des interessanten Exemplares in Malibu (S. 125 Abb. 14) ist noch nicht erschienen; es soll sich um einen der letzten Ausläufer der Gattung, einen für Christen angefertigten Sarkophag aus dem späten 4. Jh. n. Chr. handeln.

E. JULY, *Influenze alessandrine nella produzione sabrathense di teste-thymiateria* (S. 129–138): Eine kleine Gruppe von bescheidenen Thymiaterien aus Ton (des 2./3. Jhs. n. Chr.), die in Sabratha hergestellt worden sind, hat im unteren Teil Köpfe, und zwar von Serapis, einer weiblichen Gottheit, einem Neger und einer doppelgesichtigen Gorgo; die Vorlagen sind in Alexandria zu suchen, wahrscheinlich waren es Bronzen.

G. MESSINEO, *Gli scavi di Achille Adriano a Lemno (1928–1930; S. 141–154)*: Über 60 Jahre nach den Grabungen von Adriani in Hephaissteia auf Lemnos erscheint dieser kurze Bericht mit einigen Abbildungen; hervorzuheben unter den Funden sind ein großer lokaler Stammos, unter anderem mit einer Darstellung der kalydonischen Jagd (S. 151 Abb. 8), sowie tönerner Matrizen für Metallreliefs (S. 153 Abb. 10), alle aus archaischer Zeit. Hoffentlich gibt es genügend Unterlagen, um die italienischen Grabungen zu publizieren.

M. BONANNO ARAVANTINOS, *Osservazioni sul tipo dell' Eracle sdraiato* (S. 155–179): In der griechischen und römischen Kunst, vom 4. Jh. v. Chr. bis um 300 n. Chr., begegnet die Darstellung des gelagerten Herakles sehr häufig, als Rundplastik oder in Relief. Die Verf. ergänzt das von H. SCHARMER, *Der gelagerte Herakles*. 124. Berliner Winckelmannprogramm (1971) gesammelte Material um zahlreiche Stücke, erörtert die Verbindungen mit den durch Quellen bekannten Statuen des Hercules Olivarius und des Hercules cubans und gibt schließlich in einem Addendum Nachträge zu dem Artikel "Herakles" im LIMC (Bd. IV [1988] 777 ff.). Es ist erstaunlich, in welcher verschiedenartigen Zusammenhängen der Typus verwendet worden ist, u. a. als Brunnenfigur und als Votivstatue, auf Votivreliefs, Grabaltären, Sonnenuhren, Sarkophagen.

M. L. MORRICONE, *Due teste femminili dell' Asklepion di Coe* (S. 181–207): Zwei fragmentierte spätklassische oder frühhellenistische weibliche Köpfe im Magazin des Museums von Kos, in den Jahren 1935 und 1938 gefunden, werden publiziert. Sie sind inzwischen in den größeren Zusammenhang gestellt: R. KABUSPREISSHOFEN, *Die hellenistische Plastik der Insel Kos*. Mitt. DAI Athen, Beih. 14 (1988) 180 f. Nr. 3–4 Taf. 11.

E. FABRICOTTI, *Il bronsetto di Atesa* (S. 209–220): Im Gebiet von Atesa, Provinz Chieti, wurde (um 1980?) eine Bronzestatuette (Höhe 0,32 m) gefunden, die heute im Museo Nazionale von Chieti aufbewahrt wird. Die Verf. stellt einige "ipotesi di lavoro" zu dem Stück vor und erörtert die Deutung ("divinità giovane"), Datierung (3. oder 2. Jh. v. Chr.) und Lokalisierung (Apulien, möglicherweise Tarent, oder Campanien). Die Abbildungen, bei denen der Kopf verschattet ist, erlauben kein Urteil.

B. PALMA VENETUCCI, *Continuità di un motivo iconografico ellenistico: il putto con la maschera* (S. 221–236): Vor allem auf kaiserzeitlichen Sarkophagen, aber beispielsweise auch als Freiplastik, begegnet ein Eros, der sich eine große Maske über den Kopf gestülpt hat und so einen anderen Eros erschreckt. Daneben gibt es Erosen, die sich die Maske gerade aufsetzen oder sie in der Hand halten. Es handelt sich um "Erfindungen" hellenistischer Zeit, von denen auch noch Künstler der Renaissance begeistert waren, wie an vielen Wiedergaben zu sehen ist.

B. ANDREA, *Il ninfeo di Punta dell' Epitaffio a Baia* (S. 237–265): Verf. berichtet erstmals zusammenfassend über seine Forschungen und die sensationellen Funde der Jahre 1981 und 1982.

L. BACCHIELLI, *Echi di schemi urbanistici metropolitani nel foro di Cupra Maritima* (S. 267–280): Die spärlichen Reste des Forums von Cupra Maritima, in Picenum gelegen, werden in einer Skizze festgehalten (S. 270 Abb. 1). Die Ausdehnung ist erheblich (etwa 90 x 60 m), vom aufgehenden Mauerwerk aber wenig erhalten. Die Gesamtanlage und die beiden Bögen neben dem Tempel an der westlichen Schmalseite über-

nehmen ein Schema, das von spätrepublikanischen und augusteischen Fora bekannt ist (Caesar- und Augustusforum in Rom, Forum von Pompeji). Da Grabungen bisher nicht vorgenommen wurden, kann die Anlage nur allgemein in die frühe Kaiserzeit datiert werden.

C. PANELLA, *Un contesto di età antonina dalle Terme del Nuotatore di Ostia* (S. 281–297): In einem Annex der Terme del Nuotatore in Ostia wurde bei Grabungen in einer zwischen 160 und 180/90 zu datierenden Schicht eine große Menge an Keramik, Gläsern u. a. gefunden (etwa 20 000 Fragmente). Eine erste Auswertung ergibt erstaunliche Ergebnisse für den Handel nach Ostia und Rom. Das Material aus Italien ist sehr verschiedenartig; aus Gallien stammt in erheblichem Umfang Wein, aus Baetica und Lusitania kommen *garum* (Fischsoße) und Öl, aus Africa erhebliche Mengen an Keramik, außerdem Öl, *garum* und Marmor, aus den Provinzen des Ostens vor allem Wein, außerdem Keramik, Marmor und Glas. Die knappen und klaren Ausführungen werden durch übersichtliche Karten und Diagramme ergänzt. Man wünscht sich eine ausführliche Untersuchung des gesamten Materials, das nicht nur für die Wirtschaftsgeschichte, sondern auch die Archäologie von hoher Bedeutung zu sein scheint.

Die einzelnen Beiträge behandeln also sehr unterschiedliche Gebiete. Das ist immer ein gewisser Nachteil bei 'Festschriften', die thematisch nicht eng gefaßt werden. Andererseits wird bei einem solchen Anlaß Material vorgestellt, das sonst vielleicht noch auf Jahre oder Jahrzehnte der Forschung vorenthalten wäre. Das gilt auch für den vorliegenden Band. Es ist allerdings zu bedauern, daß sein Preis nicht niedriger gehalten werden konnte.

Marburg

Guntram Koch